



Vorstand:

Ulrich Schürmann
Evangelischer Vorsitzender

Bernd Streich
Katholischer Vorsitzender

Jael Botsch-Fitterling
Jüdische Vorsitzende

Barbara Faccani
Stellv. Ev. Vorsitzende

Michael Brinkhoff
Stellv. Kath. Vorsitzender

Dr. Hermann Simon
Stellv. Jüd. Vorsitzender

Gabriele Thöne
Schatzmeisterin

Geschäftsführer:
Ulrich W. Grimm

An den
Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin
Herrn Ralf Wieland
Niederkirchner Str. 5
10111 Berlin

Jüdisches Theater Berlin

Berlin, den 22. November 2013

Sehr geehrter Herr Präsident Wieland,
wir wenden uns heute in einer fraktionsübergreifenden, unseres Erachtens über alle Parteien hinweg bedeutsamen Angelegenheit an Sie, verbunden mit der Bitte, unser Schreiben allen Fraktionen des Abgeordnetenhauses noch vor dem 29. November d.J., dem unseres Wissens nach nächsten Sitzungstermin der Hauptausschusses, zur Kenntnis zu bringen.

Wie wir erfuhren, ist zu befürchten, dass die finanzielle Förderung des Jüdischen Theaters Berlin durch das Land Berlin in einer Weise eingeschränkt wird, dass die dauernde Weiterexistenz dieses Theaters gefährdet ist.

In diesem Jahr gedachte Berlin der leider durch den Nationalsozialismus zerstörten Vielfalt kulturellen, wissenschaftlichen, gesellschaftlichen Lebens unserer Stadt. Wir hielten es für ein in mehrfacher Hinsicht falsches Signal, wenn nur wenige Tage nach dem beeindruckenden Abschluss des Berliner Themenjahres „Zerstörte Vielfalt“, das weit über Berlin hinaus zur Kenntnis genommen wurde, vermeldet werden müsste, dass das Jüdische Theater Berlin in seiner Weiterexistenz gefährdet wäre. Wir sind der Auffassung, dass das Jüdische Theater Berlin ein wesentliches Moment der in vielerlei Hinsicht gewachsenen jüdischen Vielfalt in Berlin ist - und bleiben muss.

Wir nichtjüdischen Berliner sollten darüber froh und dankbar sein, dass wieder so viele Jüdinnen und Juden bei und mit uns leben, seien sie nun Berliner oder aus Israel oder aus anderen Gegenden der Welt zu uns gekommen. Wir sollten dankbar sein, dass sie das Leben in Berlin mit ihrer Kultur und Religion bereichern. Wir sollten dankbar sein, dass sie uns dabei helfen, dass das, dessen wir mit dem Themenjahr „Zerstörte Vielfalt“ mahnend gedachten, nie wieder passiert. Wir sollten auch dankbar sein, dass es das Jüdische Theater Berlin gibt, das weit über unsere Stadt hinaus seine künstlerische Wirkung entfaltet, die zugleich eine wichtige kulturpolitische ist.

Im Namen des Vorstandes der Berliner Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit mit freundlichen Grüßen

Ulrich Schürmann
Evangelischer Vorsitzender